

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Comptablegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515.

Seitungs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis:
Die einmalige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pfg.
Reclamezeile 50 Pfg.
Beilagegebühr pro Tausend M. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitengasse 91.

Nr. 190.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bülow Bez., Cöslin, Carthaus, Dirschau, Eibing, Neubude, Hohenstein, Könitz, Langfuhr, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Reichelwände), Neuteich, Neustadt, Ohta, Oliva, Prank, St. Stargard, Stadtgebiet, Schibitz, Stolz, Stolzbründe, Schöneck, Steegen, Stuthof, Tiegendorf, Rohnot.

1898.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Deutschland und Nordamerika.

Jede Großmacht, die neu ersticht, erfährt natürlicherweise bei den älteren, in deren Reigen sie sich mit vollem Bewußtsein der Ebenbürtigkeit mischt, Eifer und Mißtrauen. So ist es dem 1870 erstandenen Deutschen Reich ergangen, trotz all seiner im Nationalcharakter begründeten und vielfach auch mehr als wünschenswert in der auswärtigen Politik geübten Bescheidenheit, so ergreift es jetzt auch wieder den Vereinigten Staaten, allerdings mit größerem Rechte, da gerade unseren nordamerikanischen Vettern keine Eigenschaft so fremd ist, wie die der bescheidenen Zurückhaltung. Es will uns aber scheinen, als ob es aus wirtschaftlichem Interesse gerade für Deutschland nicht klug wäre, den Gefühlen der Rivalität und des Mißtrauens gegen die Union unbegrenzten Spielraum zu gewähren.

Man hat längst gewußt, daß aus dem kleinen Freistaat bauerlicher Colonisten im kurzen Laufe eines Jahrhunderts ein gewaltiges Reich geworden, dessen 70 Millionen Bewohner durch die Summe ihrer Arbeitskraft, ihrer Energie und ihres Reichtums hinter keinem Volke des alten Europa zurückbleiben, manches sogar weit hinter sich zurücklassen. Warum sollte hier nicht derselbe Ausdehnungstrieb gedeihen, der auf unserer Seite der Erde während des letzten Menschenalters Rußland, England, Frankreich, ja selbst unser bedächtiges und vor jedem auch noch so entfernten Scheitern der Verletzung fremder Rechte zurückweichendes Deutschland über Länder und Meere drängte, um in entlegenen Gebieten die heimische Fährte aufzuspüren? Die Union besaß längst alle Vorbedingungen eines Weltgroßreiches. Einmal mußte über sie mit geschichtlicher Notwendigkeit das großstaatliche Macht- und Herrschergefühl kommen. Jetzt ist es da und hat sich betätigt. Daß Spaniens abnehmender Mond vor dem aufgehenden Tagesgestirn verbleiche, kann den ruhig beobachtenden Politiker nicht überraschen und nicht schmerzen. Das Veralte und Morische bricht zusammen, an seine Stelle tritt das Lebensfähige und Gesunde. Das ist der Lauf aller irdischen Dinge.

Auch für die übrigen europäischen Mächte ist das Mißspiel Amerikas auf dem Welttheater kein unbedingter Nachteil, indirect ergibt sich sogar mancher Vortheil, ähnlich, wie man ihn sich in England denkt. Einzige Ausnahme ist davon im Grunde genommen nur Rußland, dessen unbegrenzter Expansionsdrang nach den staatsrechtlichen Ummäzungen am leichtesten mit den amerikanischen Interessen in Widerspruch geraten mag. Auch das ist ein mittelbarer Vortheil für europäische Mächte, welche in Asien engagiert sind. Man sollte meinen, daß diese Erwägungen, die doch zum großen Theile auch für Deutschland gelten, es ihm nahelegen würden, an den traditionellen guten

Beziehungen zu der überseeischen Republik auch ferner festzuhalten. Von offizieller Seite mag das ja auch geschehen sein, leider hat aber der größte Theil der deutschen Presse eine solche passive Haltung während des spanisch-amerikanischen Krieges nicht beobachtet und zu Beginn desselben sogar eine derart amerikafeindliche Stellung eingenommen, daß unsere öffentliche Meinung unwillkürlich dadurch beeinflusst werden mußte. Der heute allüberall zur Geltung gelangte Grundsatz, daß die moderne Politik keine Sentiments kennen dürfe, sondern überall, wo zwei fremde Staaten im Streite liegen, für den dritten nur das Interesse des eigenen Landes maßgebend sein dürfe, diese goldene Regel wird in Deutschland, der Heimat sentimentaler Wallungen, sich leider nur schwer einbürgern. Hat doch schon Bismarck, der sein Volk gewiß besser beurtheilen konnte, als irgend ein Anderer, am 20. Februar 1863 den denkwürdigen Ausspruch gethan: „Die Neigung, sich für fremde Nationalitäten und Nationalbestrebungen zu begeistern, auch dann, wenn dieselben nur auf Kosten des eigenen Vaterlandes verwirklicht werden können, ist eine politische Krankheitsform, deren geographische Verbreitung sich auf Deutschland leider beschränkt.“ Dieses Urtheil hat sich auch diesmal wieder als völlig zutreffend erwiesen. Man hatte für das bedrohte und seinem Gegner nicht gewachsene Spanien dieselben Sympathien, wie J. F. für Dhm Krüger, und nahm keinen Anstand, der Union dieselben Antipathien zu bezeugen, wie man sie damals gegen England bezeugt hatte. Wir haben in unseren früheren Auslassungen an dieser Stelle wiederholt der Auffassung Ausdruck gegeben, daß diese Theilnahme für den Schwächeren gewiß menschlich schön, politisch aber direct unklug sei, und daß es uns bislang in keinem einzigen Falle von der einen Seite irgend welchen Dank, umgekehrt aber regelmäßig auf der anderen Seite eine Verstimmung eingetragen hat. Diejenigen, die am Schluß die Rede bezahlten müssen, sind immer wir, d. h. einerseits die in den betreffenden Staaten lebenden Deutschen, welche unter der entscheidenden Spannung leiden müssen, andererseits der deutsche Handel, welcher sich in derartigen Fällen gewöhnlich den größten Schwierigkeiten ausgesetzt sieht. Diese trüben Erfahrungen, die wir nunmehr schon so oft, — und zuletzt noch in Griechenland — gemacht haben, wiederholen sich jetzt leider in Nordamerika.

Das offizielle Telegraphenbureau vermeidet es allerdings, die deutsch-feindlichen Preßäußerungen, die in allen Gegenden Amerikas auf der Tagesordnung stehen, weiterzugeben, und auch die deutschen Zeitungen suchen die hochgradige Verstimmung, die in den Vereinigten Staaten gegen uns entstanden ist, zu vertuschen. Damit aber wird nichts erreicht, und es muß im Gegentheil der deutschen Presse und der öffentlichen

Meinung gezeigt werden, wie unpraktisch es ist, in Fragen, die uns in keiner Weise betreffen, einseitig Stellung zu nehmen, und zwar immer gegen die Nation, welche für uns commerciell von größtem Werthe ist. Ein in der „Kreuzzeitung“ soeben veröffentlichter New-Yorker Brief resumirt denn auch eine ganze Reihe von amerikanischen Preßstimmen, welche den plötzlich in der Union entstandenen Deutschen haß, der sich nicht nur gegen das Deutsche Reich, sondern auch gegen die dort wohnenden Deutsch-Amerikaner richtet, in das hellste Licht stellt. Man sei so wird dort ausgeführt, durch die irrigen Darstellungen in der deutschen Presse völlig darüber im Unklaren, wie sehr die antideutsche Stimmung in der Union gewachsen sei, die angeführten Beläge gäben aber einen unumstößlichen Beweis, wie in Wahrheit heute die Situation liege. Ein ernstes und hochangesehenes Blatt, die in New-York erscheinende „Sun“, habe z. B. sogar neulich vor der Nominirung des früheren Staatssekretärs Cool für das Amt eines Gouverneurs von New-York gewarnt, weil sein Vater ein Nordwestdeutscher gewesen, und — Kaiser Wilhelm II. den Vereinigten Staaten alles Böse wünsche. (!) Das ist kindisch, aber es bezeichnet die Volksstimmung. U. A. führt der betreffende Correspondent weiter an, daß ein im Verlage des in deutschen Kreisen viel gelesenen „New-Yorker Morgenjournal“ erscheinendes Bildblatt eine Caricatur veröffentlicht, in welcher Amerika dargestellt ist, wie es eben mit einer Ruthe einen kleinen Spanier gezüchtigt hat und dann zu derselben Prozedur Deutschland herbeiwinkt, mit der Unterchrift: „Deutschland ist der Nächste!“ Derartige alberne Unverschämtheiten, die durch Dugende von Beispielen ergänzt werden könnten, bilden ein Charakteristikum der gegenwärtigen Stimmung in Amerika, bei welcher es nur an einem Punkte fehle, um das Pulverfaß zu entzünden und ein ähnliches Kriegsgeschrei zu verursachen, wie vor 4 Monaten gegen Spanien. Der betreffende Correspondent mag die thörichten Auslassungen einer erregten Jingopresse vielleicht zu ernst nehmen und in seiner Besorgnis zu schwarz sehen. Wenn wir aber auch in Deutschland von politischen Standpunkten auf diese kindischen Anrempelungen mit mitleidigem Lächeln herabsehen können, so liegt doch vom vöthlich politischen Standpunkte aus die Sache wesentlich anders. Die enorme Unkenntnis europäischer Verhältnisse, besonders der europäischen Geographie, mag ja ein Grund sein, daß selbst der gebildete Yankee sich ein ganz falsches Bild von der amerikanischen Macht im Vergleich zu den europäischen Großmächten bildet. Die Herren werden sich aber wohl noch einmal bei wirklich orientirten Persönlichkeiten informieren, ehe sie sich daran machen, mit dem Deutschen Reich in irgend einer Form anzubandeln. Es sind also ganz allein unsere Handelsbeziehungen zu der Union, die durch eine derartige scharfe Stimmung geschädigt

werden könnten, welche der ganzen Angelegenheit für uns doch ein ernstes Gesicht giebt. Wir betrachten die Union militärisch nicht als ebenbürtigen Gegner, wir verlassen selbstverständlich ihre inhaltslosen Drohungen, aber wir wollen im Uebrigen mit ihr in guten Beziehungen bleiben, um unsere umfangreichen gegenseitigen Geschäftsverbindungen nicht zu fällen. Aus diesem Grunde hätte es sich empfohlen, nicht unnötig böses Blut zu machen, und wir wollen hoffen, daß die deutsche Presse und die deutsche öffentliche Meinung hieraus für künftige Fälle die richtige Lehre ziehen werden.

Tunis.

Genau wie bei Oesterreich documentirt sich jetzt auch bei Italien der Rückgang der äußeren Machtstellung und des politischen Einflusses. Auch hier sehen wir, wie die Forderung innerer Wirren eine Großmacht nach außen hin völlig lahm legen und sie ihres früheren Prestiges berauben kann. Der lange Kampf um die Vorherrschaft in Tunis ist endgültig zu Gunsten Frankreichs entschieden: Italien hat dort soeben die letzte Waffe aus den Händen gegeben. Der stattgehabte Verkauf der italienischen Küstenbahn Tunis-Goletha darf als definitiver Beizug Italiens auf seine nordafrikanische Machtstellung und auf die großen Pläne angesehen werden, mit denen die römischen Staatsmänner sich jahrzehntlang getragen haben. Den Anfang dieses historischen Umwälzungs bildete der Bardovertrag von 1881, durch welchen Tunis sich unter französischer Schutz stellte. Das Versprechen, die geltenden Verträge und Capitulationen, namentlich zu Gunsten Italiens, fortzubehalten, wurde von Frankreich offiziell innegehalten. Aber Frankreich ging nun daran, durch planmäßige Organisation die Italiener indirect Schritt für Schritt zurückzudrängen. Die römische Regierung mußte sich dem ergeben, daß zuerst 1882 die Consulargerichtsbarkeit in Wegfall kam, daß 1889 ein französisch-italienisches Abkommen für den Naturalienumsatz beider Länder einen den italienischen Export erschwärenden Specialtarif einführt, und daß die französischen Behörden eine Oberaufsicht über alle Zweige der Verwaltung übten, von der die italienischen Einrichtungen nur zum Schein ausgenommen wurden. Dann folgte 1896 der entscheidende Schlag, als beim Erlöschen des alten italienischen Vertrages Italien in den Abschluß eines neuen willigen mußte, der ihm jedes Vorrecht nahm und es allen übrigen Staaten gleichstellte. Als letzter Rest italienischer Herrlichkeit blieb allein die Bahn Tunis-Goletha; nun ist auch diese in französische Hände übergegangen. Frankreich ist jetzt Alleinherrscher, und für Italien ist Tunis verloren gegangen, obgleich dieses Land durch geographische Lage und stieliche Einwanderung auf die innigste Verbindung mit Italien angewiesen ist. Daß die Zahl der in Tunis lebenden Italiener die der eingewanderten Franzosen um das Fünffache übersteigt und noch immer im Wachsthum begriffen ist, klebt in dessen eine beachtenswerthe Erscheinung, und mag in späteren Zeiten das alte Carthago vielleicht zum Sanftpfel zwischen Italien und Frankreich machen.

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

20)

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Eintritt Severas unterbrach das Zwiegespräch, sie bat zum Mittag, und Arm in Arm betrat das Paar das Speisezimmer, wo bereits der alte Lewinsky und Tante Carola ihre gewöhnlichen Plätze am Tische eingenommen hatten, diese mit dem Aussehen der Suppe beschäftigt, jener in eine Zeitung vertieft.

„Sadwiga ist ganz entzückt von Eurem neuen Vikar“, leitete Philipp das Gespräch ein, „gut daß er dem geistlichen Stande angehört, ich könnte wahrhaftig eifersüchtig werden, ein so begeistertes Lob spendete sie ihm!“

Tante Carola, die jüngste Schwester des Richters und seit dem Tode seiner Gattin die Repräsentantin seines Hauses, zuckte mit einem geringschätzigen Lächeln die Schultern. Sie hatte längst die Jugend hinter sich, doch trug ihr Gesicht, welches früher sehr anziehend gewesen sein mochte, noch immer Spuren von einseitiger Schüchtheit, und die sanften, mattblauen Taubenaugen verliehen ihrem dunklen Gesicht einen ganz eigenenthümlichen Reiz.

„Ja, das sind, wie man sieht, wiederum Gesichtszeichen“, erwiderte sie mit singender, monotoner Stimme, „mich hat dieser theatralisch gefärbte Gesang geradezu abgehört!“

„Abgehört?“ Wie in Zorn blitzten die Augen Sadwigas unter den dunklen Wimpern hervor, „wie meinst Du das eigentlich, Tante?“

„Ich meine, daß dergleichen Kunstreproductionen in der Kirche, am Altar nicht am Platze sind, daß der Gottesdienst dergleichen nicht bedarf, um zu erheben, ja daß es sogar verwerflich ist, den Altar zur Bühne zu machen!“

„Aber, Tante, bedenke, was Du sprichst! Jede Kunst ist heilig, jede trägt den Funken des Göttlichen in sich, und Musik ist Gebet oder kann doch

wenigstens zu einem solchen werden. Was willst Du eigentlich? Soll er seine ihm von Gottes Gnaden verliehene Stimme vernachlässigen?“

Tante Carola's fromme Augen schossen einen zornigen Blitz unter den halbgeöffneten Lidern über die Sprecherin, deren Wangen sich im Eifer der Vertbeidigung ihres Schützlings sanft geröthet hatten.

„Vor allen Dingen will ich nichts“, erwiderte sie mit einem halb mitleidigen, halb geringschätzigen Lächeln, „was hätte mein Wollen oder auch nur Wunschen mit dieser Angelegenheit zu schaffen? Ich meine nur, und es ist meine ganz bestimmte Ansicht, daß Menschen mit solchen Neigungen überhaupt nicht an den Altar, sondern auf die Bühne gehören, und daß Vikar Adamkiewicz seinen Beruf ganz entschieden verfehlt hat!“

„Da magst Du recht haben!“ Sadwiga widersprach nicht weiter, sie dachte an das Gespräch bei ihrer ersten Begegnung, und so wenig sie auch sonst mit der Tante übereinstimmte, dieses Mal hatte sie doch das Richtige getroffen. Doch jetzt schlug sich Philipp, welcher bis dahin zugehört hatte, auf ihre Seite.

„Nun, Tanten, zu dieser Annahme berechtigt Sie für's erste noch nichts“, sagte er in seiner ruhigen Bestimmtheit, welcher jedoch wiederum durch Ton und Blick jedes Verleumdende genommen wurde, „weshalb sollte nicht auch ein Priester mit einem gewissen Verständnis der Musik begabt sein? Ich kann es nur als ein Glück preisen, wenn ein solcher Mann über vorzügliche Stimmmittel verfügt, denn jedenfalls hört jeder von uns lieber eine gefangliche Ausführung, als ein monotones Ableiern der kirchlichen Liturgie. Mir hat es aufrichtig leid gethan, nicht eher hierhergekommen zu sein, doch hielten mich meine Geschäfte länger auf, als ich anfangs selbst meinte. A propos, Severa, ehe ich es vergesse, ich habe Dir einen Gruß zu bestellen, rathe einmal von ihm?“

Die Angeredete hob ein wenig den gesenkten Kopf und blickte ruhig zu dem Sprecher hinüber.

„Das dürfte etwas schwer werden“, erwiderte sie ablenkend, „da ich weder weiß, wo Du warst, und noch weniger, mit wem Du unterwegs zusammengetroffen sein könntest!“

„Nun, etwas besonders Schweres, finde ich, ist bei der Sache gerade nicht“, lächelte der also zurückgewiesene heiter, „man pflegt, für gewöhnlich mit einiger Bestimmtheit zu wissen, wenn unsere Person so weit sympathisch ist, daß er uns speciell herliche Grüße sendet. Uebrigens will ich Dich nicht weiter quälen: ich war in Katal und traf daselbst mit dem jungen Wanowsky zusammen. Ein überaus netter Mann, der meine volle Sympathie besitzt, und es freut mich ungemein, daß er Somolow, das dem meinen zunächstliegende Gut, gekauft hat und sich dort in kurzer Zeit anzusiedeln gedenkt.“

Wie es scheint, geht der gute Junge ganz ernstlich mit Heirathsgedanken um; weißt Du nicht vielleicht, Severa, an welche der hiesigen Damen er sein Herz verloren haben könnte?“

„Nein, das kann ich Dir leider nicht sagen“, erwiderte sie gelassen, „denn ich habe mich bis jetzt noch sehr wenig um die Geschmacksrichtung des Herrn Wanowsky gekümmert!“

„Schade, mir scheint, es lohnt sich, und ich rathe Dir deshalb ein Mal, recht aufmerksam zu sein, strenge Schmeißerin in spe, ich für mein Theil glaube eine kleine Ahnung zu haben!“

„Ich auch!“ schaltete Sadwiga mit einem schelmischen Seitenblick auf die Schwester ein, welche ruhig ihren Teller zurückgab und ihre Serviette zusammenfaltete.

„Du auch, Kleine? Siehst Du, so viel Scharfsinn hätte ich meiner Brant garnicht zugetraut!“

„Dann traust Du mir aber sehr wenig zu!“ Uebrigens bedarf es dazu durchaus keines Scharfsinnes, um zu errathen, daß Jan Wanowsky bis über die Ohren in meine Schwester Severa verliebt ist!“

Eine unmuthige Falte schob sich zwischen die dunklen Brauen der älteren Lewinska.

„So?“ sagte sie ruhig, „davon habe ich selbst bis jetzt noch nicht das Geringste gemerkt und denke, daß, wenn es wirklich der Fall wäre, ich es doch am ehesten wissen müßte!“

„Je nun“, mischte sich auch nun der alte Lewinsky in das Gespräch, „manchmal schließt man auch abichtlich die Augen und will nicht sehen. Wanowsky ist ein ehrenhafter Mensch und eine sehr angenehme Partie, Severa, und ich denke, Du überlegst Dir die Sache!“

„Willst Du mich los werden, Papa?“ fragte Severa in einem Ton, der scherzend sein sollte, in dem aber doch so etwas wie leise Bitterkeit durchklang.

Der alte Herr schob seinen Teller zurück und blickte über die Brille ernst zu seiner Tochter hinüber.

„Was werden?“ fragte er langsam, „wie kommt Du mir heute vor, Kind! Unlogisch denken und reden ist doch sonst Deine Art nicht. Ich bin alt, heute oder morgen werde ich abgerufen, und es ist doch nur selbstverständlich, daß ich Euch, meine Kinder, unter sicherem Schutz zurücklassen möchte. Außerdem aber glaube ich, daß es kein besonderes Glück ist, ein alterndes Mädchen zu bleiben!“

„Zunehmend noch ein größeres, als die Frau eines ungeliebten Mannes zu sein!“ klang es ruhig zurück. „Uebrigens, Vater, brauchst Du noch lange nicht an Sterben denken, Du bist noch rüstig, und nur Dein leidender Zustand hat Dich augenblicklich so weit herabgestimmt!“

„Doch was wollt Ihr denn eigentlich von mir“, fügte sie mit dem sichtbaren Verjuch, dem Gespräche eine scherzhafte Wendung zu geben, lächelnd hinzu, „Wanowsky hat sich mit mir nicht erklärt, und für mich ist es völlig unentschieden, wenn in unserem Hause seine Besuche gelten, mir oder Tante Carola, wenigstens erzeigt er letzterer gerade ebensoviele Aufmerksamkeit wie mir.“

Das Fräulein schlug in einer ganz besonderen Art die frommen Augen zur Decke und faltete die Hände auf der Kante des Tisches.

Wohnung von Stube u. Cabinet
Baden. Keller ist an funderlois

Wohnung von Stube u. Cabinet
Boden, Keller ist an kinderlose
ausländische Leute oder einzelne

vermiethen. Näh. Brandgasse 12
Bereitschaft Johannishaus 2 2 2

(Zinglershöhe) ist eine Wohnung
4 Zimmer, Veranda und Zube-
hör, zum October zu vermietthen
Gleichergasse 46 e. Wohnung u
2 Stb., Cab., Küche, Zell., Bod. zu

4—5 Zimmer nebst Zubehör vom

1. October zu dsm. Besichtigung
11—11Uhr. Meld. Schießtangel 15
2 Stb., Sch. od. Bd. f. f. 20. M. monatl.
anfdl. GHel. 3. vm. Schmiedeg. 6. 20
Frauengasse 43 ist eine herr
schaftl. Wohn. von 8 Zimm., Entr.

verm. Näh. parterre od. 1. Etage

u. 36. Mon. an ruh. anst. Deut.
zu verm. Näheres 2 Tr. (254)
Wohnung zu vermieten Alt-
städtischer Graben 68, 1 Treppe
Johannissgasse 19 ist die 2. Etage
vom 1. October zu vermieten
Näheres Breitgasse 96. (2515)

Langfuhr, Alhornweg Nr. 8
sind Wohnungen von 4—5 Zim
mit Balkon zu vermieten (2528)

Kleine herrsch. Wohnung
zum 1. Oct. zu vermietthen.
Näh. Maschinenberg 18 im
Gaden od. Neubau Peters-
hagen hint. der Straße 32.

nur anständige Miether sofort
zu vermietthen **Schidlis 44**

Zoppot.
Zum 1. Octbr. cr. od. auch frühe
ist eine comfort Winterwohnung
in dem neuverbauten h. zu heuen

gelegen. Hause, Schwedenhof
straße 1, bill. zu verm. Dieselb

entf. 2 Wohnzimm., (Saubere) Koch-
k., elegant, Badezimmer, heizbar.
Mädchenzimm., Anlage f. elektr.
Beleucht. u. reichl. Nebenraum.
Näch. Auskunft das. 2 Tr. (2514)

Postergasse 11, 2. Et.
z. 1. Oct. Wohnung v. 2 Zimmer.

Steindamm 12/13, 1 Tr.
ist die von Herrn Hauptmann
Bergmann früher bewohnte
Wohnung von 2 Zimmer, Ca-
binet (ohne Küche), auf Wunsch

mit Buchenstube, von gleich oder
October zu vermieth. Näheres
Schiffstraße 12. im Boden

Petershagen a. d. Rad. 5 e. Stuben
Küche, Boden monatlich 11 M.
finderloje Leute zu vermietzen
und zum 1. September zu beziehen

Breitgasse 85

Küche, Mädchenstube und aller
Zubehör. 1. October zu ver-

Sandgrube 37, 1 Treppe
herrschaftl. Wohnung, 5 Zim-
mer mit Zubeh., Garten, auf Wunsch
Küche, 25 u. 30 vermietbar.

Näheres parterre, rechts.
Maujegasse 17 ist eine Wohnun-

Breitgasse 66 ist eine Wohnung (2. Etage), bestehend aus einem Saal, 2 Stüb. u. K., z. 1. Oct. 31 um. 3. erf. Weideng. 1, 5h., 1 Tr. u.

St. Schmalberg. 3. Wohn., Stube
Ch., Kch., Kell., 1. Sept. u. 1. Oct. 3. u.

Die Wohnung von Grenzstraße 7
mieten Große Bäckerstraße 7
Braust 50 sind 2 Wohnungen
a Wohnung mit 200 qm Meter
Land vom 1. October zu ver
mieten. Preis 75 Mark.

Stube, Cab., helle Küche an drei
St. zu pm. Näh. Fischmarkt 15, 4

Erbl. Vorderwohn. ankindl. Seit
3. Sept zu verm. Nied. Seigen
Fischmarkt 6, Keller mit Wohn
z. 1. Oct. zu vm. Näh. 2 Tr. (2494)

3. Etage Sopengasse 50
M. 1000, 5 Zimmer, comfortab
verejungsl. z. 1. Octb. Besichti
gung. 612 1 376 m. m. m. (2500)

Tobiasgasse sind 2 Wohn., Stube
Koh. Zuh. (20. 4) zu verm., po

10-12 Uhr zu bes. Häfergasse 24
1. Damm 10 Kellerst. sogl. zu v
Heilige Geistgasse 116
ist die erste und zweite

Etage best. aus 6 Zimmern
und dem nöthigen Zubehör

Unter Schmiedeg. 1. Stg. e. Wohn-
2 h. Stüb., Küche, Boden, Keller
v. Oct. f. 30. $\frac{1}{2}$ an ruh. Einwohn. zu
verm. H. Fleißberg 45, pt. 2

Goldschmiedegasse 28 ist ein
Wohn. von 2 Stuben, Küche un-

Conrad Tack & Co.,
Schulwaren-Fabrik,
Burg bei Magdeburg,
suchen für ihr neu zu errichtendes Schulwaren-Detail-
Geschäft in Danzig per 1. September
2 Lehrmädchen
gegen Vergütung. Meld. bei M. Baer, Kohlenmarkt 32.

Größtes
Gesinde-Bureau
von
Luise Balzerowitz,
Ecke Heilige Geist- und
Goldschmiedegasse,
empfiehlt zum bevorstehenden
Gesinde-Wechsel
Dienstpersonal
jed. Art mit nur gut. Zeugnissen.
Junger Materialist,
der polnischen Sprache mächtig,
sucht per 1. October Stellung.
Off. unter S 308 an die Exp. d. Bl.

Zur Annahme
von
Confirmanden
bin ich täglich bereit.
Schmidt,
Pastor zu St. Trinitatis.
Secundar. a. Ertheil. d. Nachhilfe-
stund. gef. Off. u. Preis unt. S 303.
Primaner ertheilt Nachhilfe-
stund. Off. u. S 304.
Capitalien
Hypothesen

Leichte Herren-Jaquets
von 1,80 Mark an
empfiehlt
Carl Rabe,
Langgasse Nr. 52.

1 Buchhalterin
evtl. auch jüngere Kraft
wird möglichst per 1. Septbr. cr.
gefordert. Offerten unter S 341 an
die Expedition dieses Blattes.
Mädchen v. 14-16 Jahren für den
Nachm. gef. Brodbäcker. 11, 4.
Ein anständiges junges Mädchen
mit guter Schulbildung und Vor-
kenntnissen von Schneiderei oder
Wäsche, wird für ein Engros-
Geschäft zu engagieren gesucht.
Schriftl. Off. u. Ang. bish. 2. Hätig-
keit evtl. Zeugnisabdr. unt. S 337.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
finden bei hohem Gehalt
Engagement. (1629)
Max Hirschberg,
3. Langgasse 3.

Leistenarbeiterinnen
finden dauernde Stellung.
Helene Wiens, Langgasse 54, 3.
Eine Aufwärterin f. den Vorm.
gefordert Grüner Weg 7, 2. rechts.
Ein Mädchen zur Kasse kann
sich melden Weidengasse 31.
Eine Aufwärterin kann sich
melden Pöggendorfer 82, 2. Tr.
Eine Nähterin auf Hosen
steht ein 4. Damm 11, 2. Trepp.
Geübte Flaschenputzerin
melde sich Langenmarkt 40.

2 Mädchen
zum Flaschenputzen können sich
melden. Gumbasse Nr. 103.
1 altf. Mädchen od. jung. Mann
kann sich melden Weidengasse 5.
Ausbefferin
(auf Knaben und Mädchen) suchen
gefordert. Off. unter S 338 an die Exp.
Gumbasse 12, parterre. (1627)
Langgasse 113 e. Hofwohnung
vom 1. September zu vermieten.
Mädchen, auf Herren-Jaquets g.
f. sofort eintreten Gr. Baderg. 7.
Anst. Mädchen od. Mann, für den g.
Tag gef. Al. Schmalberg, 7. part.

Geübte Flaschenputzerin
melde sich Langenmarkt 40.
Eine Frau
zum Flaschenputzen kann sich
melden Gumbasse 111, Comtoir.
Adressenänderung zum 1. September
für ein Geschäft gesucht.
Meldungen mit Zeugnisabdr.
unter S 316 an die Exp. d. Bl.
Junge Mädchen finden gute
Stellung, auch
von gleich 2. Damm 4.
Junges anständiges Buffet-
fräulein gleich zum Serviren
u. Entree der Frau u. Provinzialist.
zum 1. September gesucht durch
Ed. Martin, Zopengasse 7, part.

Eine ordentl. Frau,
die sich als Cassirerin eignet,
kann sich eintreten Langenmarkt 31.
1 junges ordentl. Mädchen,
möglichst von der Niederstadt,
wird für den Nachmittag gesucht
Thurnischer Weg 9, 3. Trepp.
Aufwartefrau od. Mädchen m. g.
Zeugn. f. Vorm. kann sich eintreten.
Lobiasg. 10, parterre, 2. u. 1.
Suche, Mädchen, Kinder- Haus-
und Stubenmädchen, Kinderfrau
Waisenmädchen, Lebensräufern f.
Danzig, Mädchen f. Berlin, Kiel,
Lübeck bei hoh. Lohn u. frei. Keine
G. Bornowski, Pl. Geißgasse 102.

Wirthin
für ein Gut nahe bei Elbing gef.
Off. erb. A. K. Elbing postlagernd.
1 tücht. Maschinennähterin kann
sich melden Unterfischmiedeg. 10, 2.
Aufwärterin für den Vor-
mittag melde sich Langstr. 15, 1. Trepp. rechts.
Tüchtige saub. Aufwärterin
wird für den ganzen Tag gesucht.
Meldungen zwischen 6-7 Uhr
Abends Büttcherstraße 8, 1. Tr.
Tüchtige Amme sofort gesucht.
Off. unt. S 318 an die Exp. d. Bl.
Suche eine perfekte Mamsell
f. Wirthschaft, Kochmamsell,
Lebensmädchen für Material- u.
Schankgeschäft, sehr mäßig sowie
Dienstmädchen jeder Art u. f. f.
und später. Luise Balzerowitz,
Mack Nachfolger, Ecke Heilige
Geistgasse u. Goldschmiedegasse.

Kindergärtnerin
für zwei Kinder nach Warchau
gesucht. Persönliche Vorstellung
zwischen 1-4 Uhr in Zoppot,
Babelstraße 6, bei Frau Turkos.
Mädchen 3. Herrenscheidt, können
sich melden Jungferngasse 25, 1.
Mädchen bei 20. monatl. Gehalt
finden Stellung Küstergasse 5.
Anständiges sauberes Mädchen
findet sofort Stelle Junferg. 8, 2.
1 Mädchen m. gut. Zeugn. u. f. f. u.
Jimmerv. mach. f. im Pens. bei
hoh. Lohn. Oct. Vorst. Graben 44a.
Junges Mädchen in d. Schneiderei
geübt, f. Besch. Heil Geißgasse 11, 3.
Aufwärterin
m. Buch melde sich Breitagasse 24.
Suche Mädchen, Haus-, Stuben-
u. Kindermädchen bei hoh. Lohn.
A. Jablonski, Pöggendorfer 7.
Ein tücht. Mädchen gef. Stellung
f. den Tag gef. Geißgasse 66, 2.
Maschinen- u. Handnähterinnen
auf Herrenscheiden können sich
melden Altkid. Graben 83, 1.

Wirthin
zum 1. October oder früher.
Gut Fremde bei Elbing.
Junge Damen, die Lust haben
das Frisiren zu erlernen,
können eintreten im Frisier-
salon nur für Damen.
L. Soetebeer, Goldschmiedeg. 17.
Junge Mädchen
aus anständiger Familie, welche
Lust haben die Blumenbinder-
kunst zu erlernen können sich melde.
bei
Fr. Raabe Nachfgr.,
J. Brüggemann,
Königlicher Hoflieferant,
Langenmarkt 1. (1582)
Ordentl. saubere Aufwartefrau
oder Mädchen mit Buch oder
Zeugnis von logisch gef. f.
Pöggendorfer 43-45, 2. (25166)
Erfahr. best. Kindermädchen von
sofort zum 1. October sucht
Bureau Frauenwohl, Herberg. 6.

Stellengesuche
Männlich.
Schreiber,
der Stenographie kundig, mit
Bureau- u. Comtoirarb. ver-
traut, sucht Stellung. Off. u. S 244 Exp.
E. ordl. Knabe, Sohn ordl. Eltern
bitt. um e. Laufbursch. od. Arbeits-
stelle. Matienbuden 29, 9. Th. 13.
Herrsch. Diener u. Kutscher
empfiehlt Ed. Martin, Zopeng. 7.
Sohn ordl. Eltern b. um eine Lauf-
burschenst. 3. erst. 4. Damm 9, 5, 1.

Größtes
Gesinde-Bureau
von
Luise Balzerowitz,
Ecke Heilige Geist- und
Goldschmiedegasse,
empfiehlt zum bevorstehenden
Gesinde-Wechsel
Dienstpersonal
jed. Art mit nur gut. Zeugnissen.
Junger Materialist,
der polnischen Sprache mächtig,
sucht per 1. October Stellung.
Off. unter S 308 an die Exp. d. Bl.

Zur Annahme
von
Confirmanden
bin ich täglich bereit.
Schmidt,
Pastor zu St. Trinitatis.
Secundar. a. Ertheil. d. Nachhilfe-
stund. gef. Off. u. Preis unt. S 303.
Primaner ertheilt Nachhilfe-
stund. Off. u. S 304.
Capitalien
Hypothesen

Leichte Herren-Jaquets
von 1,80 Mark an
empfiehlt
Carl Rabe,
Langgasse Nr. 52.

A. H. Pretzell
Danzig, Heilige Geistgasse 110.
U. a.: Danziger Rathsthubitter
Kurfürsten Goldwasser (3428)
Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen,
Bergamottbirnen-Likör,
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebensstropfen, vorzüglichster Magenregulator,
je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.
Arrac, Burgunder, Weinpusch 2 Fl. incl. 6 Mk.
Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.
Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und
Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.
Neuher Molkerei ist die feinste Margarine, u. Butter nicht zu unter-
sch. (1522)

Leistenarbeiterinnen
finden dauernde Stellung.
Helene Wiens, Langgasse 54, 3.
Eine Aufwärterin f. den Vorm.
gefordert Grüner Weg 7, 2. rechts.
Ein Mädchen zur Kasse kann
sich melden Weidengasse 31.
Eine Aufwärterin kann sich
melden Pöggendorfer 82, 2. Tr.
Eine Nähterin auf Hosen
steht ein 4. Damm 11, 2. Trepp.
Geübte Flaschenputzerin
melde sich Langenmarkt 40.

2 Mädchen
zum Flaschenputzen können sich
melden. Gumbasse Nr. 103.
1 altf. Mädchen od. jung. Mann
kann sich melden Weidengasse 5.
Ausbefferin
(auf Knaben und Mädchen) suchen
gefordert. Off. unter S 338 an die Exp.
Gumbasse 12, parterre. (1627)
Langgasse 113 e. Hofwohnung
vom 1. September zu vermieten.
Mädchen, auf Herren-Jaquets g.
f. sofort eintreten Gr. Baderg. 7.
Anst. Mädchen od. Mann, für den g.
Tag gef. Al. Schmalberg, 7. part.

Geübte Flaschenputzerin
melde sich Langenmarkt 40.
Eine Frau
zum Flaschenputzen kann sich
melden Gumbasse 111, Comtoir.
Adressenänderung zum 1. September
für ein Geschäft gesucht.
Meldungen mit Zeugnisabdr.
unter S 316 an die Exp. d. Bl.
Junge Mädchen finden gute
Stellung, auch
von gleich 2. Damm 4.
Junges anständiges Buffet-
fräulein gleich zum Serviren
u. Entree der Frau u. Provinzialist.
zum 1. September gesucht durch
Ed. Martin, Zopengasse 7, part.

Eine ordentl. Frau,
die sich als Cassirerin eignet,
kann sich eintreten Langenmarkt 31.
1 junges ordentl. Mädchen,
möglichst von der Niederstadt,
wird für den Nachmittag gesucht
Thurnischer Weg 9, 3. Trepp.
Aufwartefrau od. Mädchen m. g.
Zeugn. f. Vorm. kann sich eintreten.
Lobiasg. 10, parterre, 2. u. 1.
Suche, Mädchen, Kinder- Haus-
und Stubenmädchen, Kinderfrau
Waisenmädchen, Lebensräufern f.
Danzig, Mädchen f. Berlin, Kiel,
Lübeck bei hoh. Lohn u. frei. Keine
G. Bornowski, Pl. Geißgasse 102.

Wirthin
für ein Gut nahe bei Elbing gef.
Off. erb. A. K. Elbing postlagernd.
1 tücht. Maschinennähterin kann
sich melden Unterfischmiedeg. 10, 2.
Aufwärterin für den Vor-
mittag melde sich Langstr. 15, 1. Trepp. rechts.
Tüchtige saub. Aufwärterin
wird für den ganzen Tag gesucht.
Meldungen zwischen 6-7 Uhr
Abends Büttcherstraße 8, 1. Tr.
Tüchtige Amme sofort gesucht.
Off. unt. S 318 an die Exp. d. Bl.
Suche eine perfekte Mamsell
f. Wirthschaft, Kochmamsell,
Lebensmädchen für Material- u.
Schankgeschäft, sehr mäßig sowie
Dienstmädchen jeder Art u. f. f.
und später. Luise Balzerowitz,
Mack Nachfolger, Ecke Heilige
Geistgasse u. Goldschmiedegasse.

Kindergärtnerin
für zwei Kinder nach Warchau
gesucht. Persönliche Vorstellung
zwischen 1-4 Uhr in Zoppot,
Babelstraße 6, bei Frau Turkos.
Mädchen 3. Herrenscheidt, können
sich melden Jungferngasse 25, 1.
Mädchen bei 20. monatl. Gehalt
finden Stellung Küstergasse 5.
Anständiges sauberes Mädchen
findet sofort Stelle Junferg. 8, 2.
1 Mädchen m. gut. Zeugn. u. f. f. u.
Jimmerv. mach. f. im Pens. bei
hoh. Lohn. Oct. Vorst. Graben 44a.
Junges Mädchen in d. Schneiderei
geübt, f. Besch. Heil Geißgasse 11, 3.
Aufwärterin
m. Buch melde sich Breitagasse 24.
Suche Mädchen, Haus-, Stuben-
u. Kindermädchen bei hoh. Lohn.
A. Jablonski, Pöggendorfer 7.
Ein tücht. Mädchen gef. Stellung
f. den Tag gef. Geißgasse 66, 2.
Maschinen- u. Handnähterinnen
auf Herrenscheiden können sich
melden Altkid. Graben 83, 1.

Wirthin
zum 1. October oder früher.
Gut Fremde bei Elbing.
Junge Damen, die Lust haben
das Frisiren zu erlernen,
können eintreten im Frisier-
salon nur für Damen.
L. Soetebeer, Goldschmiedeg. 17.
Junge Mädchen
aus anständiger Familie, welche
Lust haben die Blumenbinder-
kunst zu erlernen können sich melde.
bei
Fr. Raabe Nachfgr.,
J. Brüggemann,
Königlicher Hoflieferant,
Langenmarkt 1. (1582)
Ordentl. saubere Aufwartefrau
oder Mädchen mit Buch oder
Zeugnis von logisch gef. f.
Pöggendorfer 43-45, 2. (25166)
Erfahr. best. Kindermädchen von
sofort zum 1. October sucht
Bureau Frauenwohl, Herberg. 6.

Stellengesuche
Männlich.
Schreiber,
der Stenographie kundig, mit
Bureau- u. Comtoirarb. ver-
traut, sucht Stellung. Off. u. S 244 Exp.
E. ordl. Knabe, Sohn ordl. Eltern
bitt. um e. Laufbursch. od. Arbeits-
stelle. Matienbuden 29, 9. Th. 13.
Herrsch. Diener u. Kutscher
empfiehlt Ed. Martin, Zopeng. 7.
Sohn ordl. Eltern b. um eine Lauf-
burschenst. 3. erst. 4. Damm 9, 5, 1.

Größtes
Gesinde-Bureau
von
Luise Balzerowitz,
Ecke Heilige Geist- und
Goldschmiedegasse,
empfiehlt zum bevorstehenden
Gesinde-Wechsel
Dienstpersonal
jed. Art mit nur gut. Zeugnissen.
Junger Materialist,
der polnischen Sprache mächtig,
sucht per 1. October Stellung.
Off. unter S 308 an die Exp. d. Bl.

Zur Annahme
von
Confirmanden
bin ich täglich bereit.
Schmidt,
Pastor zu St. Trinitatis.
Secundar. a. Ertheil. d. Nachhilfe-
stund. gef. Off. u. Preis unt. S 303.
Primaner ertheilt Nachhilfe-
stund. Off. u. S 304.
Capitalien
Hypothesen

Leichte Herren-Jaquets
von 1,80 Mark an
empfiehlt
Carl Rabe,
Langgasse Nr. 52.

A. H. Pretzell
Danzig, Heilige Geistgasse 110.
U. a.: Danziger Rathsthubitter
Kurfürsten Goldwasser (3428)
Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen,
Bergamottbirnen-Likör,
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebensstropfen, vorzüglichster Magenregulator,
je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.
Arrac, Burgunder, Weinpusch 2 Fl. incl. 6 Mk.
Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.
Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und
Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.
Neuher Molkerei ist die feinste Margarine, u. Butter nicht zu unter-
sch. (1522)

Leistenarbeiterinnen
finden dauernde Stellung.
Helene Wiens, Langgasse 54, 3.
Eine Aufwärterin f. den Vorm.
gefordert Grüner Weg 7, 2. rechts.
Ein Mädchen zur Kasse kann
sich melden Weidengasse 31.
Eine Aufwärterin kann sich
melden Pöggendorfer 82, 2. Tr.
Eine Nähterin auf Hosen
steht ein 4. Damm 11, 2. Trepp.
Geübte Flaschenputzerin
melde sich Langenmarkt 40.

2 Mädchen
zum Flaschenputzen können sich
melden. Gumbasse Nr. 103.
1 altf. Mädchen od. jung. Mann
kann sich melden Weidengasse 5.
Ausbefferin
(auf Knaben und Mädchen) suchen
gefordert. Off. unter S 338 an die Exp.
Gumbasse 12, parterre. (1627)
Langgasse 113 e. Hofwohnung
vom 1. September zu vermieten.
Mädchen, auf Herren-Jaquets g.
f. sofort eintreten Gr. Baderg. 7.
Anst. Mädchen od. Mann, für den g.
Tag gef. Al. Schmalberg, 7. part.

Geübte Flaschenputzerin
melde sich Langenmarkt 40.
Eine Frau
zum Flaschenputzen kann sich
melden Gumbasse 111, Comtoir.
Adressenänderung zum 1. September
für ein Geschäft gesucht.
Meldungen mit Zeugnisabdr.
unter S 316 an die Exp. d. Bl.
Junge Mädchen finden gute
Stellung, auch
von gleich 2. Damm 4.
Junges anständiges Buffet-
fräulein gleich zum Serviren
u. Entree der Frau u. Provinzialist.
zum 1. September gesucht durch
Ed. Martin, Zopengasse 7, part.

Eine ordentl. Frau,
die sich als Cassirerin eignet,
kann sich eintreten Langenmarkt 31.
1 junges ordentl. Mädchen,
möglichst von der Niederstadt,
wird für den Nachmittag gesucht
Thurnischer Weg 9, 3. Trepp.
Aufwartefrau od. Mädchen m. g.
Zeugn. f. Vorm. kann sich eintreten.
Lobiasg. 10, parterre, 2. u. 1.
Suche, Mädchen, Kinder- Haus-
und Stubenmädchen, Kinderfrau
Waisenmädchen, Lebensräufern f.
Danzig, Mädchen f. Berlin, Kiel,
Lübeck bei hoh. Lohn u. frei. Keine
G. Bornowski, Pl. Geißgasse 102.

Wirthin
für ein Gut nahe bei Elbing gef.
Off. erb. A. K. Elbing postlagernd.
1 tücht. Maschinennähterin kann
sich melden Unterfischmiedeg. 10, 2.
Aufwärterin für den Vor-
mittag melde sich Langstr. 15, 1. Trepp. rechts.
Tüchtige saub. Aufwärterin
wird für den ganzen Tag gesucht.
Meldungen zwischen 6-7 Uhr
Abends Büttcherstraße 8, 1. Tr.
Tüchtige Amme sofort gesucht.
Off. unt. S 318 an die Exp. d. Bl.
Suche eine perfekte Mamsell
f. Wirthschaft, Kochmamsell,
Lebensmädchen für Material- u.
Schankgeschäft, sehr mäßig sowie
Dienstmädchen jeder Art u. f. f.
und später. Luise Balzerowitz,
Mack Nachfolger, Ecke Heilige
Geistgasse u. Goldschmiedegasse.

Kindergärtnerin
für zwei Kinder nach Warchau
gesucht. Persönliche Vorstellung
zwischen 1-4 Uhr in Zoppot,
Babelstraße 6, bei Frau Turkos.
Mädchen 3. Herrenscheidt, können
sich melden Jungferngasse 25, 1.
Mädchen bei 20. monatl. Gehalt
finden Stellung Küstergasse 5.
Anständiges sauberes Mädchen
findet sofort Stelle Junferg. 8, 2.
1 Mädchen m. gut. Zeugn. u. f. f. u.
Jimmerv. mach. f. im Pens. bei
hoh. Lohn. Oct. Vorst. Graben 44a.
Junges Mädchen in d. Schneiderei
geübt, f. Besch. Heil Geißgasse 11, 3.
Aufwärterin
m. Buch melde sich Breitagasse 24.
Suche Mädchen, Haus-, Stuben-
u. Kindermädchen bei hoh. Lohn.
A. Jablonski, Pöggendorfer 7.
Ein tücht. Mädchen gef. Stellung
f. den Tag gef. Geißgasse 66, 2.
Maschinen- u. Handnähterinnen
auf Herrenscheiden können sich
melden Altkid. Graben 83, 1.

Wirthin
zum 1. October oder früher.
Gut Fremde bei Elbing.
Junge Damen, die Lust haben
das Frisiren zu erlernen,
können eintreten im Frisier-
salon nur für Damen.
L. Soetebeer, Goldschmiedeg. 17.
Junge Mädchen
aus anständiger Familie, welche
Lust haben die Blumenbinder-
kunst zu erlernen können sich melde.
bei
Fr. Raabe Nachfgr.,
J. Brüggemann,
Königlicher Hoflieferant,
Langenmarkt 1. (1582)
Ordentl. saubere Aufwartefrau
oder Mädchen mit Buch oder
Zeugnis von logisch gef. f.
Pöggendorfer 43-45, 2. (25166)
Erfahr. best. Kindermädchen von
sofort zum 1. October sucht
Bureau Frauenwohl, Herberg. 6.

Stellengesuche
Männlich.
Schreiber,
der Stenographie kundig, mit
Bureau- u. Comtoirarb. ver-
traut, sucht Stellung. Off. u. S 244 Exp.
E. ordl. Knabe, Sohn ordl. Eltern
bitt. um e. Laufbursch. od. Arbeits-
stelle. Matienbuden 29, 9. Th. 13.
Herrsch. Diener u. Kutscher
empfiehlt Ed. Martin, Zopeng. 7.
Sohn ordl. Eltern b. um eine Lauf-
burschenst. 3. erst. 4. Damm 9, 5, 1.

Größtes
Gesinde-Bureau
von
Luise Balzerowitz,
Ecke Heilige Geist- und
Goldschmiedegasse,
empfiehlt zum bevorstehenden
Gesinde-Wechsel
Dienstpersonal
jed. Art mit nur gut. Zeugnissen.
Junger Materialist,
der polnischen Sprache mächtig,
sucht per 1. October Stellung.
Off. unter S 308 an die Exp. d. Bl.

Zur Annahme
von
Confirmanden
bin ich täglich bereit.
Schmidt,
Pastor zu St. Trinitatis.
Secundar. a. Ertheil. d. Nachhilfe-
stund. gef. Off. u. Preis unt. S 303.
Primaner ertheilt Nachhilfe-
stund. Off. u. S 304.
Capitalien
Hypothesen

Leichte Herren-Jaquets
von 1,80 Mark an
empfiehlt
Carl Rabe,
Langgasse Nr. 52.

A. H. Pretzell
Danzig, Heilige Geistgasse 110.
U. a.: Danziger Rathsthubitter
Kurfürsten Goldwasser (3428)
Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen,
Bergamottbirnen-Likör,
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebensstropfen, vorzüglichster Magenregulator,
je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.
Arrac, Burgunder, Weinpusch 2 Fl. incl. 6 Mk.
Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.
Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und
Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.
Neuher Molkerei ist die feinste Margarine, u. Butter nicht zu unter-
sch. (1522)

Leistenarbeiterinnen
finden dauernde Stellung.
Helene Wiens, Langgasse 54, 3.
Eine Aufwärterin f. den Vorm.
gefordert Grüner Weg 7, 2. rechts.
Ein Mädchen zur Kasse kann
sich melden Weidengasse 31.
Eine Aufwärterin kann sich
melden Pöggendorfer 82, 2. Tr.
Eine Nähterin auf Hosen
steht ein 4. Damm 11, 2. Trepp.
Geübte Flaschenputzerin
melde sich Langenmarkt 40.

2 Mädchen
zum Flaschenputzen können sich
melden. Gumbasse Nr. 103.
1 altf. Mädchen od. jung. Mann
kann sich melden Weidengasse 5.
Ausbefferin
(auf Knaben und Mädchen) suchen
gefordert. Off. unter S 338 an die Exp.
Gumbasse 12, parterre. (1627)
Langgasse 113 e. Hofwohnung
vom 1. September zu vermieten.
Mädchen, auf Herren-Jaquets g.
f. sofort eintreten Gr. Baderg. 7.
Anst. Mädchen od. Mann, für den g.
Tag gef. Al. Schmalberg, 7. part.

Geübte Flaschenputzerin
melde sich Langenmarkt 40.
Eine Frau
zum Flaschenputzen kann sich
melden Gumbasse 111, Comtoir.
Adressenänderung zum 1. September
für ein Geschäft gesucht.
Meldungen mit Zeugnisabdr.
unter S 316 an die Exp. d. Bl.
Junge Mädchen finden gute
Stellung, auch
von gleich 2. Damm 4.
Junges anständiges Buffet-
fräulein gleich zum Serviren
u. Entree der Frau u. Provinzialist.
zum 1. September gesucht durch
Ed. Martin, Zopengasse 7, part.

Eine ordentl. Frau,
die sich als Cassirerin eignet,
kann sich eintreten Langenmarkt 31.
1 junges ordentl. Mädchen,
möglichst von der Niederstadt,
wird für den Nachmittag gesucht
Thurnischer Weg 9, 3. Trepp.
Aufwartefrau od. Mädchen m. g.
Zeugn. f. Vorm. kann sich eintreten.
Lobiasg. 10, parterre, 2. u. 1.
Suche, Mädchen, Kinder- Haus-
und Stubenmädchen, Kinderfrau
Waisenmädchen, Lebensräufern f.
Danzig, Mädchen f. Berlin, Kiel,
Lübeck bei hoh. Lohn u. frei. Keine
G. Bornowski, Pl. Geißgasse 102.

Wirthin
für ein Gut nahe bei Elbing gef.
Off. erb. A. K. Elbing postlagernd.
1 tücht. Maschinennähterin kann
sich melden Unterfischmiedeg. 10, 2.
Aufwärterin für den Vor-
mittag melde sich Langstr. 15, 1. Trepp. rechts.
Tüchtige saub. Aufwärterin
wird für den ganzen Tag gesucht.
Meldungen zwischen 6-7 Uhr
Abends Büttcherstraße 8, 1. Tr.
Tüchtige Amme sofort gesucht.
Off. unt. S 318 an die Exp. d. Bl.
Suche eine perfekte Mamsell
f. Wirthschaft, Kochmamsell,
Lebensmädchen für Material- u.
Schankgeschäft, sehr mäßig sowie
Dienstmädchen jeder Art u. f. f.
und später. Luise Balzerowitz,
Mack Nachfolger, Ecke Heilige
Geistgasse u. Goldschmiedegasse.

Kindergärtnerin
für zwei Kinder nach Warchau
gesucht. Persönliche Vorstellung
zwischen 1-4 Uhr in Zoppot,
Babelstraße 6, bei Frau Turkos.
Mädchen 3. Herrenscheidt, können
sich melden Jungferngasse 25, 1.
Mädchen bei 20. monatl. Gehalt
finden Stellung Küstergasse 5.
Anständiges sauberes Mädchen
findet sofort Stelle Junferg. 8, 2.
1 Mädchen m. gut. Zeugn. u. f. f. u.
Jimmerv. mach. f. im Pens. bei
hoh. Lohn. Oct. Vorst. Graben 44a.
Junges Mädchen in d. Schneiderei
geübt, f. Besch. Heil Geißgasse 11, 3.
Aufwärterin
m. Buch melde sich Breitagasse 24.
Suche Mädchen, Haus-, Stuben-
u. Kindermädchen bei hoh. Lohn.
A. Jablonski, Pöggendorfer 7.
Ein tücht. Mädchen gef. Stellung
f. den Tag gef. Geißgasse 66, 2.
Maschinen- u. Handnähterinnen
auf Herrenscheiden können sich
melden Altkid. Graben 83, 1.

Wirthin
zum 1. October oder früher.
Gut Fremde bei Elbing.
Junge Damen, die Lust haben
das Frisiren zu erlernen,
können eintreten im Frisier-
salon nur für Damen.
L. Soetebeer, Goldschmiedeg. 17.
Junge Mädchen
aus anständiger Familie, welche
Lust haben die Blumenbinder-
kunst zu erlernen können sich melde.
bei
Fr. Raabe Nachfgr.,
J. Brüggemann,
Königlicher Hoflieferant,
Langenmarkt 1. (1582)
Ordentl. saubere Aufwartefrau
oder Mädchen mit Buch oder
Zeugnis von logisch gef. f.
Pöggendorfer 43-45, 2. (25166)
Erfahr. best. Kindermädchen von
sofort zum 1. October sucht
Bureau Frauenwohl, Herberg. 6.

Stellengesuche
Männlich.
Schreiber,
der Stenographie kundig, mit
Bureau- u. Comtoirarb. ver-
traut, sucht Stellung. Off. u. S 244 Exp.
E. ordl. Knabe, Sohn ordl. Eltern
bitt. um e. Laufbursch. od. Arbeits-
stelle. Matienbuden 29, 9. Th. 13.
Herrsch. Diener u. Kutscher
empfiehlt Ed. Martin, Zopeng. 7.
Sohn ordl. Eltern b. um eine Lauf-
burschenst. 3. erst. 4. Damm 9, 5, 1.

Größtes
Gesinde-Bureau
von
Luise Balzerowitz,
Ecke Heilige Geist- und
Goldschmiedegasse,
empfiehlt zum bevorstehenden
Gesinde-Wechsel
Dienstpersonal
jed. Art mit nur gut. Zeugnissen.
Junger Materialist,
der polnischen Sprache mächtig,
sucht per 1. October Stellung.
Off. unter S 308 an die Exp. d. Bl.

Zur Annahme
von
Confirmanden
bin ich täglich bereit.
Schmidt,
Pastor zu St. Trinitatis.
Secundar. a. Ertheil. d. Nachhilfe-
stund. gef. Off. u. Preis unt. S 303.
Primaner ertheilt Nachhilfe-
stund. Off. u. S 304.
Capitalien
Hypothesen

Leichte Herren-Jaquets
von 1,80 Mark an
empfiehlt
Carl Rabe,
Langgasse Nr. 52.

A. H. Pretzell
Danzig, Heilige Geistgasse 110.
U. a.: Danziger Rathsthubitter
Kurfürsten Goldwasser (3428)
Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen,
Bergamottbirnen-Likör,
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebensstropfen, vorzüglichster Magenregulator,
je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.
Arrac, Burgunder, Weinpusch 2 Fl. incl. 6 Mk.
Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.
Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und
Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.
Neuher Molkerei ist die feinste Margarine, u. Butter nicht zu unter-
sch. (1522)

Leistenarbeiterinnen
finden dauernde Stellung.
Helene Wiens, Langgasse 54,

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.